

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 121. Sonntag, den 1. Mai 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Bei den durch die Erledigung der Hauptmannsstellen bei der 10ten und 16ten Compagnie der hiesigen Communalgarde veranlaßten neuen Wahlen sind durch Stimmenmehrheit bei der 10ten Compagnie:

Herr Doct. jur. Conrad Sichel,

und bei der 16ten Compagnie:

Herr Kaufmann G. F. Püschel,

zu Hauptleuten erwählt und von der unterzeichneten Commission bestätigt worden.

Die über diese Wahlen aufgenommenen Protokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 6. Mai d. J. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Nächstem wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Sr. Königl. Hoheit, Prinz Johann, General-Commandant sämtlicher Communalgarden, auf den gehorsamsten Antrag der Commission, nunmehr den verfassungsmäßigen Communalgarden-Ausschuß an deren Stelle treten zu lassen, mittelst höchster Ordre vom 13. d. M. die Bestimmung ausgesprochen hat, es möge ersterer nicht eher an die Stelle der Commission treten, als bis die Organisation vollständig beendigt seyn werde.

Diesem höchsten Befehle nachkommend, wird die Commission für jezt noch die Geschäfte des Ausschusses versehen und die völlige Organisation der Communalgarde, in Hoffnung fernerer Unterstützung durch den mit Aufopferungen mancher Art bewiesenen rühmlichen Eifer so vieler Mitbürger, möglichst bald zu Ende zu bringen streben, worauf dann der Communalgarden-Ausschuß in der durch das allerhöchste Regulativ vom 29. November 1830 vorgeschriebenen Maaße durch die Wahl gebildet werden wird. Leipzig, den 29. April 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.
von Löben.

Der erste Mai.

Der erste Mai ist noch an manchen Orten ein Schul- und Volksfest. In der kleinen Stadt Siengen, im Württembergischen, nimmt die ganze Stadt daran Antheil. Erst ist Gottesdienst, dann ziehen alle Schulkinder mit

Blumen bekränzt, von den Lehrern geführt, hinaus auf einen Berg. Mayen- und bunte Fahnen gehen voran und unzählige Zuschauer von nah und fern folgen. Spiele und Tänze der Kinder dauern den ganzen Tag, indessen die Bürger sich in Buden ergötzen, welche zu dem Zwecke schnell, wie in Leipzig zur Messzeit vor

Reimers Garten, erbaut werden und Erfrischungen aller Art bieten. Am Abend zieht der Rind der muntere Schaar heim und hört noch eine kleine Rede des ersten Stadtgeistlichen vor dem Schulkause an, worauf alles lustig und fröhlich ins älterliche Haus eilt, denn jetzt:

— dringen Pläthen
Aus jedem Zweig,
Und tausend Stimmen
Aus dem Gesträuch!

Und Freud' und Wonne
Aus jeder Brust!
O Erd'! o Sonne!
O Glück! o Lust!

Hilferuf in großer Noth.

Die Leipziger Zeitung hat bereits das jüngst über Waldheim, eine der ärmsten Städte unseres Vaterlandes, hereingebrochene furchtbare Feuerunglück zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mehr als 200 Familien stehen um Hilfe, und ihr Ruf wird um so ängstlicher, je mehr sie fürchten, er könne in der gegenwärtigen unruhigen und verhängnißvollen Zeit überhört und ihr Zustand immer trostloser werden. Zwar haben die nächsten Zeugen ihres Jammers, ihre von dem Unglücke verschont gebliebenen Mitbürger und die ihnen nahegelegenen Städte und Dörfer ihre Theilnahme bezeugt, um das unbeschreibliche Elend der Vermissten zu lindern; aber die Größe des Unglücks übersteigt bei weitem ihre Kräfte. Sollten aber darum die Unglücklichen verzagen? Wird nicht ihr Hilferuf zu dem Throne der väterlichsten Regierung dringen, und giebt es nicht auch unter ihren fern wohnenden Mitbürgern noch Herzen, die bei so großem und unverschuldetem Unglücke mit Freuden bereit sind, die davon Nieder gebeugten wieder aufzurichten? Gewiß, ihr hilfeschender Blick wird nicht trostlos zurückkehren. Das Vaterland, und besonders unser gutes, wohlthätiges

Leipzig, zählt der Edlen noch Viele, die zur Linderung solches unverschuldeten menschlichen Elends nach Kräften beizutragen in dem Augenblicke bereit sind, in welchem sie von der wahren Hilfsbedürftigkeit in Kenntniß gesetzt werden. Darum legt der Unterzeichnete das Unglück seiner Vaterstadt in folgenden ihm zugekommenen Nachrichten allen Edlen unserer Stadt vor.

Es war in der Nacht vom 9. zum 10. April, früh 2 Uhr, als die schlafenden Bewohner Waldheims durch das Geschrei: Feuer! aufgeschreckt wurden. Es brach bei einem Bäcker aus, der selbst, bei dem Bestreben, Etwas zu retten, sein Leben verlor, daher über die Entstehung des Brandes etwas Näheres noch nicht hat ausgemittelt werden können. Ehe die aus dem noch tiefen Schlafe aufgeschreckten und, bei dem Anblicke des über sie hereingebrochenen Unglücks fast besinnungslosen Menschen sich nothdürftigst ankleiden und zu den ersten Rettungsmitteln greifen konnten, hatte sich auch schon die Flamme über die Straße auf die gegenüberstehende Häuserreihe geworfen und nach der untern und obern Seite der Stadt die Dächer ergriffen. Da die höher gelegene Vorstadt mit der mittlern Stadt nur durch eine kaum 6 Ellen breite, zwischen Berg und Flußgraben eingoengte, Gasse verbunden war, deren Häuser alle in wenigen Minuten in vollen Flammen standen, so war es unmöglich, der obern Vorstadt zu Hilfe zu kommen. Diese blieb ihrem unabwendbaren Untergange preisgegeben, und alle Anstrengungen der Bürger, an welche sich das hier garnisonirte Militär und ein ausgewähltes Personal aus der Strafanstalt angeschlossen, mußten sich darauf beschränken, die untern Theile der Stadt gleicher Verheerung zu entreißen. Der obern Vorstadt blieb von der Spitze eines hohen Berges, zu welchem sie hinanläuft, allein noch ein Zugang offen, wo es aber gänzlich an Spritzen,

und
geist
durch
noch
der
durch
gleich
nen
beere
Sch
Betr
das
68
Tab
300
allen
ren
eben
9
jam
zun
leb
ten
un
Fü
Ei
len
De
An
pro
ge
de
ro
er
ist
g
an
fl
a

und als diese von den nächsten Dörfern herbeigeleitet waren, an Wasser gebracht, so daß nur durch Einreißen mehrerer Häuser der Flamme noch Einhalt gethan werden konnte. Die Zeit der Nacht und die an sich schon unglücklichen und durch die vorausgegangene große Sonnenwärme gleich einem Zunder noch empfänglicher gewordenen Schindeldächer waren Ursache, daß die verbreitende Stuth sich mit einer so entsetzlichen Schnelligkeit verbreiten und es den meisten davon Betroffenen unmöglich machen konnte, mehr als das Leben zu retten. In wenig Stunden lagen 68 Häuser (worunter auch die erst vor einigen Jahren mit einem Aufwande von mehr als 3000 Thlr. wiederhergestellte Stadtapotheke) mit allen ihren Hintergebäuden in Asche, und 13 waren theils durch das Feuer, theils durch Einreißen ebenfalls als gänzlich zerstört zu betrachten. Um 9 Uhr Vormittags sahen mehr als 800 Menschen jammernd auf die rauchende Stätte der Vernichtung, aus welcher die Meisten nichts als das Leben gerettet hatten. Zwei biedere Männer hatten bei ihren Rettungsversuchen den Tod gefunden und nur wenig Weberreste konnten beerdigt werden. Fünf andere Bürger, wovon der eine seinen noch im Schlafe vermeinten Lehrburschen hatte retten wollen, liegen von den Flammen beschädigt darnieder. Den ersten und dringendsten Bedürfnissen der Unglücklichen, dem Hunger und der Blöße, wurde zwar von der barmherzigen Hand ihrer Mitbürger nicht nur, sondern auch ihrer Nachbarn in den nahen Städten und Dörfern, für die Gegenseitigkeit abgeholfen; aber diese Hilfsquellen sind arm, sie werden und müssen versiegen, und es ist nicht abzusehen, wie diese Unglücklichen ihrem gänzlichen Untergange in jeder, auch moralischer Hinsicht entzogen werden sollen, wenn nicht aus neuen Quellen ihnen Trost und Hilfe zufließt, ihren Muth aufrichten, ihren Glauben an Gott und gute Menschen stärken. Wie we-

nig sie sich selbst zu helfen im Stande sind, zeigt sich, wenn man Folgendes bedenkt. Von den eingedörrten Wohnungen können nicht mehr als 9 Häuser durch die aus der Brandversicherung-Casse zu erwartenden Unterstüzungen vielleicht wieder aufgebaut werden; die übrigen Häuser alle sind mit nicht mehr als 150 bis 300 Thlr. assicurirt, und noch überdies mit darauf haftenden Schulden belastet. Wie sollen ihre armen Grundbesitzer, bei so gelähmten Kräften, wieder aufbauen, besonders da nach der neuen Landesordnung fester gebauet werden muß, wozu die aus jenem Hilfs-Institute zu hoffenden Unterstüzungen als durchaus unzureichend erscheinen müssen. Noch größer aber bei Writem ist die Zahl der bisher mühsam und kümmerlich sich ernährten Familien, die mit ihren Weberstühlen und Handwerksgeräthen (der größte Theil sind Tuchmacher und Leinweber) auch die Mittel zu ihrer und der Ihrigen Ernährung verloren haben und ohne Unterstüzung selbst rettungslos verloren sind. Eben so unvermögend ist aber auch die Stadt, ihren verunglückten Bürgern beizustehen. Waldheim, obgleich von arbeitsamen und ruhigen Menschen bewohnt, hat bekanntlich nie zu den, auch nur wohlhabenden Städten unseres Vaterlandes gezählt werden können. Die traurigen Kriegsjahre 1809 bis 1813, und besonders das letzte mit seinen Contributionen (am 6. Mai lagerten um diese Stadt 80,000 Mann) und Lazareth-Requisitionen häuften eine, auch noch durch einen frühern Brand vermehrte Schuldenlast über die Stadt, und schlugen Wunden, die noch nicht geheilt sind und es bei der zunehmenden Verarmung des Ortes nicht werden konnten. An eigenen Hilfsquellen ist diese Stadt-Commune sehr arm. Ihre in einem Kessel zwischen unfruchtbaren Bergen liegende Flur ist sehr klein und höchst schwierig zu bearbeiten. Die durch die Grundzinsen einiger weniger in

neuerer Zeit erst urbar gemachter Strecken etwas vermehrten Communal-Einkünfte decken nur nothwendig die dringendsten Ausgaben. Die Bürger des Ortes (Weber, Schuhmacher zc.) essen das kümmerlichste Brot mit ihren armen Kindern, und sind zufrieden, wenn sie nur dieses durch ihrer Hände Fleiß erwerben und ihre Aeltern- und Unterthanenpflichten erfüllen können. Im vorigen Jahre wurde Waldheims Umgegend von einem schrecklichen Hagelwetter heimgesucht, und die Hoffnung der umliegenden Dörfer vernichtet; daher die Verunglückten auch von diesen, ihren sonst so theilnehmenden Nachbarn mehr Unterstützung weder begehren noch erwarten können.

Schwer bekümmert sieht Waldheim auf die gänzliche bürgerliche Verarmung seiner Bewohner, und noch bekümmert fürchtet es auch

moralische Verarmung, und fleht, zur Verbütung derselben, vor allen Orten unseres Vaterlandes das wohlthätige Leipzig, in welchem so viele fromme, theilnehmende Herzen wohnen, um erbarmende Hilfe an.

Der Unterzeichnete wird jede milde Gabe, auch die kleinste, für seine unglückliche Vaterstadt mit tiefstem Dankgefühl annehmen und es dem in Waldheim zusammengetretenen Hilfsvereine übersenden, welcher sie treu verwenden und zu seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen wird.

Zur Annahme milder Gaben für die Verunglückten in Waldheim erbieten sich die Herren D. Goldhorn, D. Küdel, Unterzeichneter und die Expedition dieses Blattes.

M. Reich.

Redacteur und Verleger: D. A. Fesl.

Vom 23. bis zum 29. April sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 63 Jahr, Hrn. Salomo Gotthold Schletter's, Bürgers und Kaufmanns Frau Witwe, am alten Neumarkt; st. am Nervenschlag.

Eine unverheirathete Mannsperson 34 Jahr, Hr. Ernst Wilhelm Harich, Bürger und Kaufmann aus Dresden, am Mühlgraben; st. am Nervenschlag.

Ein Mann 65 Jahr, August Wilhelm Bädge, Gärtner, am Rauhe; st. an Magenverhärtung.

S o n n t a g.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. Joh. Heinrich Schwabens, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Petersstraße.

M o n t a g.

Eine Frau 68 Jahr, Friedrich Hengst's, Handarbeiters Witwe, im Jacobsspital; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 12½ Jahr, Hrn. David Traugott Sehm's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, im Brühl; st. an der Halsbräune.

Ein Mädchen 4½ Jahr, Karl Friedrich Einschens, Maurergesellens Tochter, in der Johannisvorstadt, Webergasse; st. an den Folgen einer Verbrennung.

Ein Knabe 4 Wochen, Friedrich Eduard Hochstädt's, Lohnbedientens Sohn, im Rannsdorschen; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Karl Müller's, Sicherheits-Deputation-Dieners Tochter, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe ½ Jahr, Karl Friedrich Christ's, Einwohners Sohn, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Ein Mann 69½ Jahr, Hr. Ernst Conrad Dähne, Jur. Pract., Gerichtsdirector und Königl. sächs. Accis-Inspector, auch Hausbesitzer, am Markte; st. an einem nervösen Catarrhalsieber.

Ein Mann 57 Jahr, Hr. Joh. Leonhard Rupp, Bürger und Kramer, in der Windmühlengasse; st. an einer Unterleibskrankheit.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 49 Jahr, Hr. Ferdinand Budras, Bürger und Kramer, auch Hausbesitzer, in der Halleschen Gasse; st. am Nervenschlag.

Eine Jungfer 58½ Jahr, Hrn. Erdmann Seyfert's, vormaligen Bürgers und Kramers hinterlassene Tochter, am neuen Kirchhofe; st. am Steckfluß.

Ein Mann 47 Jahr, Hr. Clemens Fleischmann, Bürger und Schuhmachermeister, in der Windmühlengasse; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverheirathete Mannsperson 68 Jahr, Heinrich Gottfried Franke, Einwohner, im Brühl; st. an einem Bruchschaden.

Eine Frau 61½ Jahr, Joh. Gottfried Findeisens, Markthelfers Ehefrau, am neuen Kirchhofe; st. an Entkräftung.

Eine unverheirathete Mannsperson 51 Jahr, Joh. Gottvertrau Göbel, Jäger, aus Hohendorf bei Dahme, im Jacobsspital; st. an einer Brustkrankheit.

F r e i t a g.

Ein Mann 75 Jahr, Joh. Heinrich Heilbrunn, Einwohner, im Jacobsspital; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 54 Jahr, Joh. Gottlob David Reholdt's, der Buchdruckerkunst Besessenen Ehefrau, im Brühl; st. an Krämpfen.

10 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jacobsspital.

Zusammen 20.

Vom 22. bis 28. April sind gefaßt:

9 Knaben und 11 Mädchen. Zusammen 20.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 1. Mai:

Die Stimme von Portici,

große Oper in fünf Acten mit Tanz, nach dem Französl. des Scribe, für die Bühne bearbeitet von Freiherrn von Sichtenstem.

Musik von Auber.

Personen:

- Rafanillo, neapolitanischer Fischer. Herr Ulrich.
- Reneta, seine Schwester. Ull. Wagner.
- Alfons, Sohn des Biscdnigs von Neapel. Herr Subr.
- Eloire, dessen Verlobte, eine spanische Prinzessin. Ull. Franchetti-Walzel.
- Lorenzo, Alfons' Vertrauter. Herr Pollack.
- Calvo, Officier der Leibwache des Biscdnigs. Herr Pollack.

- Pietro, } Herr Wagner.
- Boella, } Herr Fischer.
- Moreno, } Herr Fischer.
- Hofdamen aus Eloirens Gefolge. Ull. Danf. d. Kell.
- Beschworene. Spanische Granden. Ull. Wälz. d. Jüng.
- und Neapolitanerinnen. Officiere. Hofdamen. Pagen.
- Fischer und Fischerinnen. Frosconerinnen. Magi-
- stratspersonen von Neapel. Verkäufer und Verkäu-
- ferinnen. Volk und Wahe.

Die darin vorkommenden Tänze sind vom Balletmeister Herrn Weidners angeordnet.

Die Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Koller.

Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

22. 1805

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 2. Mai, neu einstudirt: Die Schuld, Trauerspiel in 4 Aufzügen, von Müllner.

Dienstag, den 3. Mai: Der Tempel und die Jüdin, große Oper in 3 Aufzügen, von Wohlbrück; Musik von Marschner.

Mittwoch, den 4. Mai, erste italienische Opern-Vorstellung. Zum ersten Male: (Zelmira) Zelmira, Oper in 2 Aufzügen, von Rossini.

Literarische Anzeige. Bei Ch. E. Kollmann in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

D i e J u d e n,

in Bezug auf das ihnen zu ertheilende oder vorzuenthaltende Bürgerrecht.

Den Landständen des Königreichs Sachsen ehreerbietigst vorgelegt.

Geb. 4 Gr.

Anzeige. *Recht englische leinene (ohne Baumwolle) Körper-Dreels zu Beinkleidern, extra breite und schwere Waare, Leipziger Elle à 9 Gr., bei*

Julius Wunder, am Markte Nr. 170.

Empfehlung. Feinen grünen und schwarzen Thee in Bleibosen à $\frac{1}{2}$ Pfund empfehlen. Kretschmann und Gretsche, Katharinenstraße Nr. 367.

Empfehlung. Mit einer großen Auswahl

italienischer Strohhüte

beziehen wir auch die gegenwärtige Messe, und indem wir uns zu vielfältigem Zuspruch bestens empfehlen, versprechen wir die billigsten Fabrikpreise. Unser Lager befindet sich diesmal auf dem Markte in der zweiten Bude, im Durchgange von Herrn Ch. Fr. Martins Gewölbe, die Ecke vom Barsfußgäßchen nach Selters Gewölbe.

Gantert, Heizmann & Comp., aus Birkendorf bei Schaffhausen.

Verkauf oder Verpachtung. Der zu Leipzig am Ranstädter Steinwege gelegene, zu den drei Lilien benannte Gasthof soll entweder sofort verkauft oder von Johanni d. J. an verpachtet werden.

Alle diejenigen, welche solchen zu kaufen oder zu pachten Lust, und sich wegen ihrer Vermögensumstände auszuweisen vermögen, werden daher hiermit aufgefordert, bis zum 9. Mai d. J.

ihre Kauf- oder Pachtgebote schriftlich und versiegelt, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und mit der Aufschrift: „Kauf- oder Pachtgebote auf den Gasthof zu den drei Lilien“ versehen, bei mir einzureichen, woselbst diese Gebote bis zu obigem Tage unerschlossen bleiben, sodann aber eine Auswahl unter den Bietenden getroffen werden wird.

Die Kauf- oder Pachtliebhaber bleiben bis 14 Tage nach dem gedachten Termine an ihre Gebote gebunden, und wird demjenigen, mit welchem man abzuschließen gemeint ist, innerhalb dieser Frist das Nothige eröffnet werden.

Zu Mittheilung der nähern Bedingungen bin ich von heute an erbötig.

Leipzig, den 30. April 1731.

D. Friederici Jun.

Verkauf. Ein Hamburger Wagen mit Verdeck, auf acht Personen, ist zu verkaufen, und zu erfragen in Lindenau Nr. 26.

Kleien-Verkauf. Reine und ganz trockne Roggen-Kleien sind beim hiesigen Königl. Magazin im Schlosse Pleißenburg, der Dresdner Scheffel gebäuftes Maas für 16 Gr. 6 Pf. sächsisch Gold, in großen und kleinen Quantitäten zu verkaufen.

Wagen-Verkauf. Ein in bestem Zustande erhaltener, schöngebauter viersitziger Wagen ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen im sächsischen Hofe, Nr. 26.

Die königl. sächs. privilegirte Walzenpresse,
mit welcher durch einen Arbeiter 1000 Gether Preßkraft bewirkt werden kann, und bestimmt für Papiere, wollene und baumwollene Waaren u. s. w., überhaupt zu jeder Anwendung geeignet, zu welcher bisher hydraulische oder Schrauben-Pressen gebraucht wurden, wird von dem Unterzeichneten, dem Privilegieninhaber, zu verschiedenen Größen angefertigt, und giebt die gedruckte Beschreibung mit lithographirter Abbildung, welche bei mir und in Commission in der A. Fest'schen Verlagsbuchhandlung hier für 6 Gr. zu bekommen ist, nähere Kenntniß hierüber.
C. Hoffmann, Mechanikus in Leipzig.

**Echt engl. Windsorseife à Dutzend 8 Gr., bei
10 Dutzend à 7 Gr.**

Ganz feine Transparent-, Mandel- und Veilchenseife.

Echt Eau de Cologne, à Glas 8 Gr., à Dutzend 3½ Thlr.

Feine Pariser Pomade, große Büchsen, à Dutzend 1½ Thlr.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Um unser Lager vor dem Verpacken (am 5ten dieses) möglichst zu verkleinern, so verkaufen wir die noch bedeutenden Vorräthe an **Tapissier-Sticken** reien, seidenen und leinenen Cannevas zu und unter den Kostenpreisen.

A. Nicolai & Gillet, aus Berlin, Reichsstrasse Nr. 428.

Ausverkauf.

Ein grosses Sortiment der neuesten wollenen $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Umschlagetücher mit breiten Borduren, in den Preisen von 10 bis 20 Thlr., habe ich auf 3 bis 8 Thlr. herabgesetzt, um damit bald zu räumen.
Julius Wunder.

Joseph Trentsensky,

k. k. privilegirter Kunst- und Musikalienhändler, Inhaber einer lithographischen Anstalt, aus Wien (Ritterstrasse, neben dem rothen Collegium, bei Herrn H. Weiboldt, zweite Etage), ersucht seine geehrten Geschäftsfreunde und Kunstliebhaber, ihn mit Ihrem Besuche zu beehren, und sein mit interessanten Novitäten vermehrtes Lager, worunter sich eine Partie werthvoller Handzeichnungen im historischen und Landschaftsfache befinden, in Augenschein zu nehmen.

Ausverkauf.

Extrafine gedruckte und gewirkte Londoner Westen-Piqué, Leinen, halbleinene, baumwollene und wollene Sommerbeinkleiderzeuge, weiße leinene Dreels (alle Baaren echtfarbig), zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, in Partien, wie einzeln; Desgleichen befindet sich eine große Auswahl in Westen- und Sommerbeinkleider-Coupons auf meinem Lager, von welchen ich die Beste (schwerster Piquee) von 12 Gr. an und das Beinkleid in Dreel, Florenteen &c. (nicht Nan-kin oder andere ordinäre Baaren) von 30 Gr. an verkaufe.

Julius Wunder.

H u i l e R o y a l e.

Neu entdecktes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern und selbige wieder wachsen zu machen.

Nach langjährigen Mühen ist es uns endlich gelungen, im Bereiche der Botanik ein Oel zu entdecken, welches dasjenige leistet, was so oft ohne Erfolg versprochen worden, nämlich: ein Oel, welches nicht allein zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses, sondern das, vermöge seiner anregenden Eigenschaften, das Haar, welches durch Krankheiten, Mangel an Bewegung, bei Frauen nach den Wochen u. s. w. ausgegangen, wieder wachsen macht. Bevor wir es dem Verbräuche und der Würdigung des Publicums übergeben, haben wir mehrere Aerzte ersucht, Versuche damit anzustellen, und der Erfolg hat unsern Erwartungen aufs Vollkommenste entsprochen. Wir haben dies Oel nun, seiner wahrhaft ausgezeichneten Eigenschaften wegen,

H u i l e R o y a l e

genannt, und den Preis einer Flasche auf 1 Thlr. festgestellt. Abnehmern von mindestens 3 Dutzenden bewilligen wir einen verhältnismässigen Rabatt, und erhalten solche zugleich ein in Goldrahm gefasstes Aushängeschild. — Alles wahrhaft Gute hat das Schicksal, bald nachgehmt zu werden, wenn es auch nur dem Aeussern nach wäre; wir bitten deshalb, nur dasjenige Huile Royale als echt anzuerkennen, welches an beiden Enden der eingewickelten Flasche mit unseren Namen versehen, ausserdem aber noch von einer mit unserer Firma unterzeichneten Abhandlung begleitet ist.

Zu Messzeiten ist auch dasselbe zum Fabrikpreise bei den Herren Manheimer Comp. zu haben, und zwar:

in Leipzig, Reichsstrasse Nr. 569,

in Naumburg, am Markte in der Löwen-Apotheke, und

in Braunschweig, breite Strasse Nr. 891.

Treu & Noglisch,
königliche Hoflieferanten in Berlin.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 121 des Leipziger Tageblatts.

Sonntag, den 1. Mai 1831.

Weisse und gelbe Papier-Hüte

sind wieder angekommen und empfiehlt solche, nebst einer großen Auswahl schöner Modes-Bänder und anderer Neuigkeiten, zu billigen Preisen.

Karl Sörnik, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Hamburger Lager

von echten Havanna-Cigarren, Tabak und Thee.

Mit einer Auswahl von 200 Kisten echter Havanna-, Woodville-, Sabanna- und Königs-Cigarren, mit extrafeinem Ruff- und Barinas-Canaster in Blei, wie auch mit den besten Theesorten, habe ich die Ehre, mich einem geehrten Publicum ganz ergebenst zu empfehlen.

A. Baum, aus Hamburg,

Reichsstraße Nr. 543, in Herrn Küstners Hause.

AUSVERKAUF.

Ostindisch seidene Baste zu Kleidern, Lyoner Popline, seidene Lustres $\frac{1}{2}$ breit 6 Gr., engl. Glanz-Leinwand 3 Gr., seidene Indienne, beste Qualität 6 Gr., bw. Indienne 5 Gr., Berliner Gingham, weisse Waaren, Mulls, Jaconets etc., Batiste, seidene Strümpfe, halbseidene Waaren, Londoner gedruckte Musseline, Millefleurs à 4 Gr., seidene, brumwollene, halbseidene und leinene Hals- und Taschentücher, so wie überhaupt alle Artikel meines Lagers, wegen Aufgabe des Geschäfts, zu auffallend wohlfeilen Preisen, bei

Julius Wunder, am Markte Nr. 170.

J. G. Georg Meyer, aus Paris,

bezieht diese Messe mit einem sehr schönen Assortiment in Bijouterien und couleurten Steinen; logirt in der Reichsstraße Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

Westen à Bouquets,

das Feinste und Neueste in Piquee-Westen dieser Messe, verkauft

J. G. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Bernhard Trinius & Comp. haben ihr Comptoir von heute an in der Klostersgasse, Kloster Nr. 162, liaks, eine Treppe hoch vorn heraus.

Leipzig, den 30. April 1831.

Anerbieten. Wem damit gebient ist, eine viersitzige Reischaise nach Berlin befördert zu haben, der beliebe sich Reichsstraße Nr. 433 im Gewölbe zu melden.

Vermiethung. Am Markte ist zufällig Familienverhältnisse wegen ein schön eingerichtetes Familienlogis billig zu vermieten. Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Fleischergasse im Hause Nr. 221 steht 2 Treppen hoch ein Familienlogis Logis im Preise von 60 Thlr. sogleich oder zu Johanni zu vermieten, worüber das Nähere beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist von jetzt an in der Katharinenstraße Nr. 368 ein Gewölbe, eine Stube für einen ledigen Herrn und eine große trockene Niederlage.

Ergebenste Bekanntmachung.

Heute Nachmittag ist Concert-Musik im Kaffeegarten am Rosenthaler Thore; diess macht einem hochzuverehrenden Publicum, wie auch den resp. Messfremden, ergebenst bekannt

C. H. Graef, Caffetier.

Bekanntmachung.

Dass von morgen an, als den 2. Mai, Mittags wieder portionenweise gespeist wird, beehrt sich, seinen werthen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt zu machen

C. H. Graef, im Kaffeegarten an Herrn Krügers Bad.

Grosse Kunstausstellung vor Herrn Reimers Garten.

Aufgestellte Bilder.

- 1) Ein großes Diorama. Das Bombardement von Antwerpen am 27. Oct. 1830.
- 2) Eine Suite von sechs Panoramen. Die Belagerung von Barna. Die Blokade von Schumla. Ansichten von Florenz, Petersburg, Moskau und Madrid.

Diese Gegenstände sind heute und morgen zum letzten Male zu sehen.

Diese Ausstellung, welche aller Orten von Kunstkennern mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, ist täglich von früh bis spät Abends geöffnet. Preis 4 und 2 Gr.

Raffaella Wolpe & Comp., aus Neapel.

Cosmorama aus Warschau,

mit folgenden 16 interessanten Ansichten:

Hauptansicht von Warschau.

Schlacht bei Warschau.

Lazienki bei Warschau.

Neue Welt in Warschau.

Aufzug in Eisleben.

Porzellanthurm in China.

Tunnel bei London.

Reichstag zu Worms.

Uebergang über den Balkan.

Uebergang über die Donau.

Diebitsch's Einzug nach Adrianopel.

Sophienkirche in Konstantinopel.

Petruskirche in Rom.

Siebichenstein bei Halle.

Marktplatz in Halle.

Königstein an der Elbe.

Schauplatz in der großen Funkenburg. Wird bei Gasbeleuchtung von Vormittags 10 Uhr bis Abends 9 Uhr gezeigt. Eintrittspreis à Person 4 Gr.

Da ich bei meiner Durchreise nach Rom zum ersten Male hier eingetroffen bin, so bitte ich ganz ergebenst um zahlreichen Besuch, und gebe mein Ehrenwort als Pole, daß jede Person befriedigt wird.

Anton von Wolski, Selbstverfertiger, Theater- und Hofmaler aus Warschau.

Anzeige. Im Caspar-Theater: Eine Scene aus der Schlacht bei Warschau den 25. Februar zwischen den Polen und Russen. Steierwald & Leipzig.

Verloren wurde gestern Vormittag von einem hiesigen Markthelfer beim Eintassiren mehrerer Posten ein Disconto-Cassenschein von 200 Thlr. Da der Mann nicht in den Verhältnissen ist, diese Summe zu ersetzen, und Vater einer starken Familie ist, so wird der Finder obigen Scheines dringend gebeten, die Anzeige davon in der Expedition dieses Blattes zu machen, woselbst ihm auch ein Douceur, des Verlierers Umständen angemessen, auf Begehre gereicht wird.

Ein Canarienvogel, gelb, mit grünem Kopfe und Flügeln, ist den 27. dieses am Markte entflohen. Wer ihn daselbst in Kummels Haus 3 Treppen hoch zurückbringt, erhält eine Belohnung von 16 Gr.

Dringende Bitte. Vorgestern, den 29. April, ist aus der Stadt Wien ein Hund, Bastard eines englischen Wachtelhundes und Wasserdachses, abhanden gekommen. Wer denselben an den Wirth in der Stadt Wien abliefert, oder so nachweist, daß man in den Besitz desselben gelangt, dem wird eine anständige Belohnung zugesichert. Er hört auf den Namen Charybd, ist schwarz, braun unter der Brust, mit langer Ruthe, die oberhalb schwarz, unterhalb weiß ist, und hat langes Behänge.

Anzeige. Vor zwei Jahren übergab mir ein fremder Kaufmann, angeblich aus Brody, eine Partie baumwollene Waare zum Färben, hat selbige aber bis jetzt nicht abgeholt. Ich fordere daher den Eigenthümer desselben hierdurch auf, sich noch im Laufe dieser Messe bei mir zu melden, und solche gegen richtige Legitimation, wie auch Erstattung des Färberlohns und der Insertionsgebühren, in Empfang zu nehmen, nach Ablauf dieser Zeit aber werde ich solche öffentlich verkaufen lassen.

J. A. Hauptvogel, Färbermeister, Brühl Nr. 824.

* * * Den beiden fremden Herren, welche uns den am 28. April so genussreichen Abend durch den Gesang der Alpensänger im Zenkerschen Keller am Markte verschafft haben, unsern herzlichsten Dank.
B. G. und S.

* * * Der Verfasser des mir übersendeten, vom 21. v. M. datirten, und mit M****r unterzeichneten Briefes, wird hierdurch aufgefodert, mir mündlich das Räthsel zu lösen, im Unterlassungsfall muß ich ihn für einen Berldumber halten. H****.

Warnung. Der Kunstgärtner Hennigke sen. in Leipzig warnt Jedermann, Niemand auf seinen Namen zu borgen, da nichts vergütet werden kann.

* * * Die gestern in diesem Blatte gestandene Anzeige, bezüglich auf Herrn D...d G.....r bei den Herren B. & H. wird hiermit zurückgenommen, da dieselbe durch falsche Gerüchte veranlaßt wurde. Leipzig, den 1. Mai 1831. E. C. K. & C. G. L.

* * * Es giebt hier gemeine Menschen, welche schon mehrmals geflissentlich nachtheilige, aber unwahre Gerüchte von der Lage der Polen ausgestreut haben; schämen sie sich denn nicht, sich so an der guten Sache eines Volks zu versündigen?

Thorzettel vom 30. April 1831.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Dr. D. H. v. Zehmen, v. Stauchig, in Hommel's Hause

Auf der Dresdner Elbpost: Dr. Buchholz, Hauptmann, v. Glogow, bei Campe, Dr. Capellmeister.

Moerlaach, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Dr. Bergmeister, Deblschlägel, a. Schlemm, v. Dresden, in den 8 Königen, Dr. Kfm. Kerschner nebst Gemahlin, v. Dresden, in St. Berlin, Dr. Kfm. Fischer, v. Baugen, im Hotel de Russie, Dr. Wolff, v. Dresden, bei Campe, Dr. Eisenhart.

- Dragendorf, v. Breslau, pass. durch; Hr. Kfm. Heußler u. Hr. Buchhdl. Arnold, v. hier, von Dresden zurück 5
- Hr. Kfm. Berner, v. Torgau, unbest. 5
- Vormittag.
- Der Dresdner Postpachwagen 6
- Die Dresdner reitende Post 6
- Hr. Kfm. Raut, v. Torgau, in Nr. 292 10
- Nachmittag.
- Hr. Rittergutsbes. Hanel, v. Frauenstein, in den 3 Königen 3
- Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Hofr. Winkler, v. Dresden, im Hotel de Russie, Fr. Fähr, von Dresden, in der Hainstraße, Hr. Junge, aus Aboldt, von Dresden, im Hotel de Pol., Hr. Stud. Schulz, v. Dresden, unbest., Hr. Kopp, v. Luppe, St. Wien, u. Hr. Umlauf, v. hier, v. Luppe zurück 5
- Hr. Eibner, Verquier v. Prag, in St. Hamb. 5
- Hr. Kleinig, Landschaftsmaler v. Dresden, b. Pahn. 5
- Hr. Del. Zestermann, v. Rennersdorf, in Nr. 1252. 5
- H a l l e ' s c h e s T h o r. U.**
- Gestern Nachmittag.
- Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Belwelz, von Bialystok, im g. Ring, Hr. D. Partsch, von Berlin, unbest., Hr. Actuar Günther, v. Gräfenhainchen, bei Ehrich, Hr. Chenouard u. Esboulley, Officiers de la santé, aus Paris, von Berlin, Hr. Prof. Kaufmann u. Hr. Stud. Edhr, a. Hamburg, v. Berlin, pass. durch 2
- Gestern Abend.
- Hr. D. Walther, v. Halle, in der g. Sonne 5
- Die Halberstädter reitende Post 6
- Hr. Bau-Conduct. Ilse, v. Berlin, im Hot. de Bav. 8
- Hr. Gutsbesitzer Dürr, v. Wittenberg, im Hotel de Baviere 8
- Vormittag.
- Die Magdeburger Post 4
- Hr. Buchhdl. Ruff, v. Halle, im Hot. de Russie 8
- Hr. Regier.-Secr. Bierthaler u. Hr. Baumeister Hengst, v. Adthen, im Hot. de Pol. 10
- Nachmittag.
- Hr. Del. Deser, v. Ostrau, bei Einhorn 1
- Hr. Kfm. Schneider, v. Magdeburg, bei Jäger 1
- Hr. Bergrichter Vogel u. Hr. Factor Geier, von Gisleben, beim Stadtrath Streubel 2
- Auf der Berliner Eilpost: Hr. Lehmann, Arzt v. Riga, bei Mad. Thiemeck, Hr. Hdlgs.-Commis Hassenreuter, a. Sonneberg, v. Stettin, unbest., Hr. Hdlgs.-Commis Dollmer, aus Speyer, von Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Gutsbes. Wiesbeck, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Stud. Plato u. Hr. Bergstud. Gordon, a. Hohenwalde u. Posen, v. Berlin, in St. Berlin 2
- Auf der Braunschweiger Eilpost: Fräul. Hubers, Schausp. von Göttingen, Hr. Fulnig, Forst-Cleve v. Braunschweig, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Arndt, v. Hamburg, in St. Hamb. 3
- Hrn. Kf. Frenkel u. Blumenthal, v. Berlin, unbestimmt u. bei Voller. 3
- Hr. Kfm. Haase, v. hier, v. Berlin zurück. 3
- Mads. Friedheim u. Görsch, v. Wdrick, im goldenen Ringe. 5
- Hr. Regier., Kunstgärtner v. Berlin, unbest. 5
- K a n s t ä d t e r T h o r. U.**
- Gestern Abend.
- Auf der Frankf. Eilpost: Hr. Kfm. Biesenthal, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Capellmstr. Guhr, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Simon, a. England, v. Frankfurt, Hr. D. Sommer, v. Frankenthal, und Hr. Hdlgs.-Commis Baum, v. Weimar, in St. Berlin, Hr. Kf. Müller u. Stegmüller, v. Frankfurt, in Nr. 504 u. pass. durch, und Hr. D. Durant, von Paris, pass. durch 5
- Hr. Stud. v. Gräfnig, v. Bonn, u. Hr. Maurermeister Keil, v. Luxemburg, pass. durch, u. Hr. Kfm. Werner, v. Bennhausen, im Hot. de Prusse 8
- Hr. Kfm. Lehmann, v. Quersfurt, im Einhorn 9
- Vormittag.
- Hr. Bergrath Freisleben, a. Freiberg, v. Gisleben, bei Weinich 10
- Hrn. Kf. Junge u. Wiedemann, v. Aposda, im Hotel de Pol. u. bei Lehmann 11
- Die Hamburger reitende Post 12
- Nachmittag.
- Mds. Dörweg u. Claudius, v. Naumburg, im d. Hause u. bei Mückenbarg, u. Hr. Posamentier Meyer, v. Weimar, bei Litzmann 1
- Hr. Oberlandger.-Rath Lepsius, v. Naumburg, im g. Adier 2
- Die Frankfurter reitende Post 3
- Hr. Hdlgs.-Commis Steinhauß, v. Würzburg, unbest. 3
- P e t e r s t h o r. U.**
- Gestern Abend.
- Hr. geh. Rätbin v. Gruner, v. Koburg, bei Gruner 5
- Hr. Stud. Baumann, v. Meiningen, bei Frege 6
- Hr. Major Pirer, v. Altenburg, bei M. Rübel 6
- Hr. Kfm. Müller, v. Altenburg, im Hotel de Pol. 7
- Hr. Baron v. Ehrenstein, v. Zeitz, im H. de Bav. 10
- Vormittag.
- Hr. Kfm. Küster, v. Altenburg, bei Herold 10
- Nachmittag.
- Hr. Major Klobsch u. Hr. Lieut. v. Zamory, von Zeitz, pass. durch 1
- Hr. Kfm. Sieber, v. Ronneburg, in den 3 Kön. 2
- Hr. Hdlgs.-Greiner, v. Rudolstadt, bei Kirbach. 2
- Hr. Müller, Wirth v. Altenburg, bei Müller. 2
- Hr. Fabr. Becher, v. Dippurg, bei Claus. 2
- H o s p i t a l t h o r. U.**
- Gestern Abend.
- Hr. Kfm. Landgraf, v. Hohenstein, in Simons Hofe. 5
- Hr. Kfm. Kreschmar, v. Brehna, im schw. Kreuz 5
- Hr. Bergcommis.-Roth v. Mandelslohe und Hr. Hauptm. v. Brandenstein, in f. sächs. Diensten, v. Schneeberg, bei Sparig u. in den 3 Königen 5
- Hr. Kfm. Illgen, v. Altenburg, im halb. Mond 9
- Vormittag.
- Auf der Annaberger Post: Hr. Kf. Hecker und Delhey u. Hr. Fabrik. Wied, v. Chemnitz, in St. Berlin u. unbest. 8